

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 kr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 2 kr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 kr.

Nr. 37.

Samstag den 3. April

1869.

Amtliche Bekanntmachungen.

Nagold.

Ins Handelsregister für Einzelfirmen wurde heute eingetragen:

Firma: Johannes Fauser, Handlung, Tuchfabrikation und Wollwollspinnerei in Altenstaig; Inhaber: Johannes Fauser von da.

Den 30. März 1869.

Königl. Oberamtsgericht.
Pfeilsticker.

Forstamt Altenstaig.

Verkauf von Gerberinde.

Am Montag den 5. April,
Morgens 10 Uhr,

werden auf der Forstamtskanzlei versteigert:

8 Klstr. eichene Gerbrinde aus dem Revier Enzklösterle;
und an Fichtenrinde:

15 Klstr.	vom Revier Altenstaig,
15 "	" " Enzklösterle,
16 "	" " Grömbach,
10 "	" " Hofstett,
30 "	" " Pfalzgrafenweiler,
10 "	" " Simmersfeld.

Den 31. März 1869.

K. Forstamt.

Grüninger, A.-B.

Neuweiler,
Oberamts Calw.

Scheiterholz-Verkauf.



Am Freitag den 9.
April d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
werden auf hiesigem
Rathhause ca. 100
Klaster forchene
Scheiter- und Prü-

gelholz aus dem hiesigen Gemeinewald gegen bare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht, wozu man die Liebhaber einladet.

Den 30. März 1869.

Schultheißenamt.
Ungemach.

Altenstaig.

Stamm- und Kleinholz-Verkauf.

Dienstag den 6. April d. J.,
Morgens 9 Uhr,

werden aus dem Stadtwald Hafnerwald, Brandhalde und Geiselthau

196 Stämme geringeres Langholz von 4—7" mittlerem Durchmesser und 40—70' Länge und mit 2427 C';

dieselbst

285 Stück Hagstangen vom Langenberg und Markhalde,

25 Stämme Floßholz mit 570 C' gegen bare Bezahlung im Aufstreich verkauft.

Die Zusammenkunft ist auf der Straße beim Anker.

Den 27. März 1869.

Stadtförster Gür.

Nagold.

Stammholz & Brennholz-Verkauf.



Am nächsten
Montag den 5.
April,

Nachmittags 1 Uhr,
werden im Stadtwald Rehrhalde im öffentlichen Auf-

streiche verkauft:

4 eichene Stämme, 18—30' lang und 4—14" Durchmesser, mit 66 Cubikfuß,
32 Stämme tannenes Langholz, mit 723 Cub.;

1/2 Klaster eichene Scheiter,

2 1/4 Kl. eichene Prügel,

1 1/4 Kl. buchene Prügel,

14 1/2 Kl. tannene Scheiter u. Prügel,
900 Stück gemischte Laubholz- und 1902 St. Nadelholz-Wellen.

Die Zusammenkunft findet bei der untern Brücke statt.

Den 31. März 1869.

Gemeinderath.

Privat-Bekanntmachungen.

Haiterbach.

Photographie.

Nächsten Sonntag und Montag werde ich hier im Gasthaus zur Linde aufnehmen. Für Feinheit und Schönheit der Photographien unter möglichst billigen Preisen wird garantiert.

Wegig,

Photograph aus Stuttgart.

Berneck,

Oberamts Nagold.

Haber- & Kartoffeln-Verkauf.

Auf hiesigem Hofgut werden

Donnerstag den 8. April d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

ca. 80 Ztr. Haber und 700 Sri. meist Zwiebelkartoffeln in Parthien im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Nagold.

Photographie.

Bei der nun wieder eingetretenen günstigen Witterung finden täglich von Vormittags 9 Uhr bis Nachmittags 4 Uhr photographische Aufnahmen statt.

Titel.

Nagold.

Nechten Emmenthaler-Käs
bei C. G. Kaufer.

Nagold.

Ewigen und dreiblättrigen
Kleesamen
sehr schön gepußt empfiehlt
C. G. Kaufer.

Stuttgart.

Württembergische Handels-Lehr-Anstalt.

I. Vollständiger Lehrgang für Kaufleute 1 Jahr, Eintritt 1. Mai;

II. Ergänzungsunterricht für Kaufleute, 6 Monate, Eintritt Anfangs jeden Monats;

III. Unterricht für Gewerbetreibende.

Fächer: Handelswissenschaft im vollsten Sinne, technische Mathematik, englisch, französisch und italienische Sprache, Calligraphie, Statuten gratis.

Emanuel Häberle, Vorstand.

Anerkennung. Daß mein Bruder Otto in der württembergischen Handelslehreanstalt Stuttgart-Weingarten bedeutende Kenntnisse gesammelt hat, welche berechtigte Aussicht zur Eröffnung einer glücklichen Laufbahn geben, bezeuge ich der Wahrheit gemäß.

Altshausen, im Febr. 1869.

Albert Wid.

Nagold.

Bengle, Kölsche,

sowie

fertige Blousen und farbige Hemden

empfehlen billigt

C. G. Kaufer.

Nagold.

Mastvieh-Verkauf.



Montag den 5. April,
Nachmittags 1 Uhr,
verkaufe ich mehrere
Stücke Mastvieh.

J. Sautter,
Bierbrauer.



Theater á la Bosco im Saale des Bierbrauers Dav. Graf in Nagold:

Sonntag den 4. April,
Abends 7 $\frac{1}{2}$ Uhr,

ausgeführt von dem beliebtesten

Escamoteur Krumm.

NB. Ohne Apparate.

Herr Krumm hatte die Ehre, sich im Schlosse zu Friedrichshafen am 21. October v. J. vor Ihren Majestäten dem König und der Königin, sowie in Anwesenheit Ihrer k. k. Hoheit der Großfürstin Vera von Russland zu produziren und laut Zeugniß allgemeinen Beifall geerntet, und werden seine Leistungen sicher auch in Nagold allgemeinen Beifall finden.

Erster Platz 18 kr. Zweiter Platz 12 kr. Dritter Platz 6 kr. — Kinder auf den ersten Plätzen die Hälfte.

NB. Der Saal ist brillant beleuchtet, und werden die Zwischenpausen durch musikalische Unterhaltung ausgefüllt.

Nach Amerika!



Auf die jede Woche abgehenden Dampf- und Segelschiffe können täglich Schiffsafforde zu den billigsten Preisen abgeschlossen werden. Ebenso werden Gelder nach Amerika billigt und unter Garantie befördert durch den Agenten:

C. W. Wurst, Verw.-Aktuar in Nagold.

Die Feier der ehelichen Verbindung

unserer beiden Kinder

Gustav & Marie

findet am Donnerstag den 8. April und die beiden darauf folgenden Tage im Gasthaus zum Hirsch in Nagold statt.

Hierzu laden wir Freunde und Bekannte ergebenst ein.

Hirschwirth Klein.
Nagold.

Gutsbesitzer Wegenast.
Nellingsheim.

Nagold.

Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 6. April

zu Unterkirch D. Graf zu einem Glas Wein freundlichst ein.

Joh. Gg. Günther,

Sohn des † Johs. Günther, Fuhrmanns,

Katharine Widmaier,

Tochter des Chr. Widmaier, Schmieds.

Nagold.

Gegen gesetzliche Sicherheit und 5 pCt.
hat bis 1. Mai

600 fl.

auszuleihen Austrag

21.

Franz Wisch.

Nagold.

100 fl.

Pflegschaftsgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit sogleich auszuleihen

Lindmaier.

Nagold.

**Brust- & Husten-Zucker,
Malz-Bloß-Zucker, schles.
Fenchelhonig-Extrakt und
weißen Brustsyrup**

empfecht

Louis Sautter bei der Kirche.

Niederlage hievon in Altenstaiz bei
Hrn. C. D. Beerl, in Hätterbach bei
J. G. Gutkunst, Buchbinder.

Allerneueste Glücks-Offerte.

Das Spiel der Augsburger Staats-Prämien-Obligationen ist von der K. Württembergischen Regierung gestattet.

Gottes Segen bei Cohn!

Grossartige mit Gewinnen bedeutend vermehrte Kapitalienverlosung von über 3 Millionen.

Die Verlosung geschieht unter Staatsaufsicht.

Beginn der Ziehung am 11. d. M.

**Nur 2 Thlr. oder 1 Thlr.
oder 15 Sgr.**

kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden solche gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen.

Die Haupt-Gewinne betragen 250,000, 150,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 2 à 20,000, 2 à 15,000, 2 à 12,000, 11,000, 3 à 10,000, 2 à 8000, 3 à 6000, 5 à 5000, 4000, 14 à 3000, 105 à 2000, 6 à 1500, 6 à 1200, 156 à 1000, 206 à 500, 6 à 300, 221 à 200, 21650 Gewinne à 110, 100, 50, 30.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende meinen Interessenten nach Entscheidung prompt und verschwiegen.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meinen Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, mehrmals 125,000, mehrmals 100,000, kürzlich schon wieder das grosse Loos von 127,000 und jüngst am 3ten März schon wieder den allergrössten Hauptgewinn in Stuttgart ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Staatsloose kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief, einfach auf eine jetzt äbliche Postkarte machen.

Luz. Sams. Cohn in Hamburg,
Bank- und Wechselgeschäft.

**Langjähriger steter Erfolg
beht beim Abefangenen jedes
Misstrauen.**

Das mich der

weisse Brustsyrup

des Herrn G. A. W. Mayer in Breslau von einem schrecklichen Husten befreit hat, bescheinige ich hiemit.
Dresden.

Ed. Koppach, Kaufmann.

Autorisirte Niederlage bei Fr. Stockinger in Nagold.

Egenhausen,
Oberamts Nagold.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Anzeige, daß ich von heute an

**baumwollen Webgarn
per Pfd. zu 45 kr.**

abgebe, sowie meine

Strick- & Wülfinggarne
bestens empfehle.

C. F. Heintel.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt der Spezialarzt für Epilepsie Dr. O. Killisch in Berlin, jetzt Mittelstrasse No. 6. — Auswärtige brieflich. Schon über Hundert geheilt.

Nur noch 3 Wochen sind Exemplare der



Prämienkarte



von Deutschland und der angrenzenden Länder,

wie Belgien, Holland, Schweiz, Frankreich, Italien, Oesterreich, Ungarn, Galizien, Polen, Dänemark, à 18 Kr. zu haben. Das damit verbundene Glücksspiel in der Kgl. Preuß. Stadtlotterie zu Frankfurt a. M. schließt mit dem 28. April 1869. Da die Exemplare bald vergriffen sein werden, so wird um baldigen Auftrag ersucht.

G. W. Kaiser'sche Buchhandlung in Nagold.

Jfelshausen,
Oberamts Nagold.

Wagen-Verkauf.



Einen zweispännigen eisernen neuen Kuhwagen und 1 ditto einspännigen hat zu verkaufen
Schmied Bauer.

Auch nehme ich einen jungen
kräftigen Menschen
mit oder ohne Lehrgeld in die Lehre auf.
Der Obige.

2) Nagold.

Zu beachten!

Da ich mit Cement-Fabriken, deren Fabrikat ich erprobt, in Verbindung stehe, bin ich in der Lage, Flüssigkeitsbehälter, als: Weichen, Brunnen- und Abtritttröge, Güllelöcher, Gerbergruben etc. unter Garantie herzustellen. Ebenso werden mit dem gleichen Material Keller verdichtet, daß kein Wasser weder von unten noch neben in dieselben eindringen kann. Auch fertige ich, wie bekannt, Zeit und Breunstoff sparende Feuerungsanlagen jeder Art an.
Gottfried Walz.

2) Nagold.

Die erwartete Sendung

Höbel

ist nun angekommen, was ich den Herren Handwerksleuten hiemit anzeige.

E. S. Kaiser.

Wildberg.

Draht-Matratzen

neuester Konstruktion, aus der berühmten Fabrik von Ludwig Haas in Lindenbergl, denen an Elasticität und Dauerhaftigkeit nebst billigem Preise jeder noch so gebiegen gearbeitete Bettrost nachsteht, sind stets auf Lager in der Niederlage bei

Franz Jüdler.

Nagold.

300 fl. zu 6 pCt.,

welche längere Zeit stehen bleiben könnten und wofür sichere Bürgschaft geboten wird, sucht aus Auftrag sofort aufzunehmen
Rechtskonf. Bohnerberger.

2) Nagold.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen Menschen nimmt sogleich in die Lehre auf

Gipfermeister Walz.

Nagold.

Eine Auswahl von weißen Hauben mit glatten und 4fachen Spitzen, gehäkelten, glatten und gestickten Kragen von 6 Kr. an, weißen Kitteln, Nachthauben, Sacktüchern, Manschetten, Kindernetzen, seidene Regen (Fanchon) mit Blonden und Franzen von 1 fl 6 Kr. an, seidene Stößern, Corsetten, Bett-Einlagen und Gimpfen, Kinderstrümpfen, Stahlreifen, Hosenträgern etc. erlaubt sich billigt zu empfehlen

Risch, Bortenmacher.

Rohrdorfer

Natur-Bleiche.



Ich mache hiemit die höfliche Anzeige, daß ich in nächster Zeit mit Auslegen von Bleichware beginne und mich bemühen werde, die mir gefälligst anzuvertrauenden Gegenstände zu vollkommener Zufriedenheit meiner Kunden an schönster und bester Qualität zurückzugeben.

Hierbei habe ich noch zu bemerken, daß ich jeden Tag in der Woche zu Uebernahme von Bleichgegenständen, wie zur Abgabe fertiger Ware mit Vergnügen bereit bin, dagegen an Sonn- und Festtagen, um ärztlicher Ordnung und der für mich und meine Hausgenossen nothwendigen Ruhe willen, mich weder mit dem einen noch mit dem andern befassen kann.

Den 22. März 1869.

Bleiche-Inhaber J. J. Dürr.

Meine Herren Agenten, welche ich mit recht vielen Aufträgen zu beehren bitte, sind:

- Hr. Kaufmann Hettler in Nagold,
- " " Walz in Altenstaig,
- " " Widmann in Haiterbach,
- " Konditor Reichert in Wildberg,
- " Kaufm. Dengler in Unterjettingen,
- " " Gutekunst in Pfalzgrafenweiler,
- " " Werner in Bohnsdorf,
- " " Waldmeister Hanselmann in Simmersfeld.

2) Heselbrunn,

Oberamts Nagold.

Gesellen-Gesuch.

Bei Unterzeichnetem finden 3—4 Arbeiter dauernde Beschäftigung; ebenso nimmt derselbe einen geordneten jungen Menschen in die Lehre auf.

Maurermeister Muttschler.

Wildberg.

Ulmer Münsterbau loose,

höchster Gewinn 20,000 fl., niederster Gewinn 3 1/2 fl., à 35 Kr. zu haben bei
Franz Jüdler.

In der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung ist zu haben:

Vierundsechzig

Confirmations-Denkprüche,
gesammelt von Karl Gerol. II. Sammlung. Preis 36 Kr.

2) Nagold.

Lehrlings-Gesuch.

Einen jungen ordentlichen Menschen nimmt unter billigen Bedingungen in die Lehre auf

J. Grüniger, Schuhmacher,
bei dem Waldhorn.

2) Nagold.

Es wird ein kleiner Krautgarten in der Nähe der Stadt zu pachten gesucht; von wem? sagt die

Redaktion.

Nagold.

Ein Lehrling,

oder auch ein erst aus der Lehre getretener Bäckergefelle, findet sogleich eine Stelle durch die

Redaktion.

Nagold.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein braves Mädchen von ca. 16 Jahren findet sogleich oder bis Georgii eine gute Stelle; wo? sagt die

Redaktion.

Nagold.

Milchschweine feil.



11 Stück schöne halben-englische Milchschweine verkauft am Donnerstag den 8. April

D. Kaiser, Ziegler.

Nagold.

Ulmer

Münsterbau loose, à 35 Kr.,
verkauft
Franz Risch.

2) Altenstaig Stadt.

Zu verkaufen oder zu verpachten.



Ich bin gesonnen, das in der Gantsche meines Bruders erworbene, an der Paulusstraße Nr. 59 in der obern Stadt stehende zweistöckige Wohnhaus zu verkaufen oder zu verpachten.

Dasselbe besteht in einem großen gewölbten Keller, im untern Stock einer eingerichteten Bäckerei mit großen Stallungen, im obern Stock in zwei Wohnungen mit Küche, Kammer; ferner einer Wagenmiste.

Die Kaufsbedingungen werden billig gestellt. Liebhaber können sich bei mir selbst melden.

Johs. Hartmann, Bäcker.

Gestorben am 30. März in Herrenberg Buchdrucker Braun, Herausgeber des „Herrenberger Anisblattes“.

Ulm, 30. März. Am 5. April und den folgenden Tagen wird sich eine interessante Verhandlung vor dem hiesigen Schwurgerichtshofe abwickeln; es handelt sich um die Anklage gegen den seit Jahr und Tag verhafteten Bankier Wilhelm Groschopf hier wegen betrügerischen Bankrotts, desselben Mannes, auf welchen vor etwa 12 Jahren in der österreichischen Lotterie das „große Loos“ fiel. Eine große Anzahl Einwohner der hiesigen Stadt und der benachbarten Orte büßen bei dem Bankrotte, auf welchen übrigens das Jahr 1866 erheblichen Einfluß hatte, zum Theil bedeutende Summen, zum Theil alles ein; namentlich sind viele Tagelöhner, Dienstboten, Wäscherinnen u. dergl. Leute mit ihren mühsam und unter Entbehrungen gemachten Ersparnissen betheiligt.

In einer Gemeinde — der Name thut nichts zur Sache — trug sich kürzlich ein komischer Vorfall zu. Ein Bürger hatte über den dortigen Gemeinderath schwere Injurien ausgestoßen, soll aber trotz den in Aussicht stehenden 6 Wochen Kottenburg frei ausgegangen sein, was besonders dem Schultheiß, der den Haaren nach zu den „Rothen“ gehört, sehr unangenehm gewesen ist; kurz und gut, man hätte es gerne gehabt, wenn dieser Bauer auf Staatskosten ein Handwerk hätte erlernen müssen. Doch mit „des Geschickes Mächten“ — sagt der Dichter — „ist kein ew'ger Bund zu flechten, denn das Unglück schreitet schnell.“ Unser Bauer sollte kurz darauf wegen einer kleinen Summe erequirt werden, da nun in diesem kleinen abgelegenen Orte noch kein Exekutionskommissär angestellt ist, so sollte einer von den Gem. Räten zu diesem ebenso widerwärtigen, als unvortheilhaften Geschäfte bestimmt werden, aber keiner ging, sei es nun, weil keiner mit dem gefürchteten Bauer in Berührung kommen wollte, oder noch etwas anderes befürchtet wurde, aber da doch erequirt sein sollte, so beschloß der Gemeinderath in pleno zu erequiren! Wie staunten aber diese Rathsglieder, die nichts weniger als einen höflichen Empfang auf ihrer Mission erwarteten, als sie von dem gefürchteten Bauer aufs Freundlichste empfangen, sogar gebeten wurden, einstweilen an des Bauern Tisch Platz zu nehmen, bis er das Geld hole. Statt dem Gelde holte der Bauer aber einen Krug „Neuen“ um den andern aus dem Keller, so daß es seinen Gästen anfang „warm zu werden, und ist es ja eine Eigenthümlichkeit des Neuen, daß je mehr man davon trinkt, er desto besser schmeckt. Endlich in später Abendstunde fiel den Gästen ihre Mission wieder ein, der Bauer zählte das Geld auf, traktirte aber seine späten Gäste mit den Ausdrücken „Schmarotzer, Lumpen“ u. s. w.! Die Gäste waren froh, ohne eine Demonstration ab hominem nach Hause zu gelangen, und nehmen die Nutzenwendung mit, bei solchen Geschäften sich nie mehr vom „Neuen“ verführen zu lassen. (Z. Chr.)

München, 31. März. Bei dem hiesigen Telegraphenbureau ist nun auch ein Hughes'scher Typendruckapparat eingeführt, durch den die Telegramme nicht in Strichen und Punkten, wie bei den Morse'schen, sondern sofort in lateinischen Lettern auf den Papierstreifen erscheinen. (St.-A.)

Zwischen Preußen und Bayern ist in diesen Tagen ein Abkommen über die Behandlung der beiderseitigen Staatsangehörigen, wenn dieselben aus Bayern Preußen oder aus Preußen Bayern werden wollen, abgeschlossen worden. Dieses Abkommen beruht auf dem Grundsatz, daß die Naturalisirung eines Preußen in Bayern und eines Bayern in Preußen erst dann gestattet sein soll, wenn der zu Naturalisirende die Entlassung aus seinem seitherigen Unterthanenverband urkundlich beibringen kann.

Berlin, 30. März. Der preussische Gesandte in Wien, Baron v. Werther, kehrt heute Abend wieder nach Wien zurück. (St.-A.)

Kriegsminister v. Roon in Berlin scheint vorläufig keinen Krieg zu besorgen; denn er hat verfügt, daß alle im Juni und August 1866 eingetretenen Mannschaften der Infanterie in der ersten Hälfte des Juni, wo die am 2. Januar d. J. angekommenen Rekruten in Reich und Glied einzustellen sind, zur Reserve entlassen werden, so daß sie an den Erntearbeiten Theil nehmen können.

Wien, 28. März. Die „Post“ bringt über den Aufent-

halt des Kaisers von Oesterreich in Triest Nachrichten, welche mit denen der österreichischen Blätter nicht übereinstimmen: „Kein Mensch italienischer Abkunft zeigte sich auf den Straßen, kein italienisches Haus flaggte. Nur die deutsche Minderheit unter den Wohlhabenden und die slawisch-dalmatischen Lastträger ignorirten die Anwesenheit des Monarchen nicht. Die Italiener schlugen so beleidigende Plakate an die dem kaiserlichen Absteigequartier zunächst gelegenen Häuser, daß die Polizei sie entfernen mußte.“

Beim preussischen Gesandten v. Rödter in Bern war zu Ehren des Geburtstags des Königs große Gesellschaft gewesen. Um 2 Uhr Nachts wird der 19jährige Sohn des Gesandten durch das Winseln seines Hundes geweckt, mit einem Blicke sieht er, daß der Hund geknebelt ist und Schreibisch und Sekretär offen stehen. Er eilt mit einem Säbel in den offenen Speisesaal, in welchem zwei Vermummte den Silberschrank ausleeren und packt den einen. Dieser schießt ihn mit einer Gabel in den Arm, der andere schießt ihm den Arm mit einem Pistolenschuß und beide entfliehen, von einem dritten gefolgt, der mit einer Blendlaterne an der Treppe Wache hielt. Die Beute der Räuber bestand aus 1500 Franks, das bereits ausgeräumte Silberzeug und die Werthpapiere wurden durch das muthige Einschreiten des jungen Mannes gerettet. — (Schweizer Blätter machen ein Fragezeichen zu dieser Geschichte.) — Das Geld wurde später im Hause gefunden.

Paris, 30. März. Wie der Moniteur meldet, ist den Regierungsblättern anempfohlen worden, jede aufreizende Polemik mit den deutschen Zeitungen zu vermeiden. (S. M.)

Paris, 31. März. Man kennt jetzt den Betrag des Vermögens, welches der kürzlich verstorbene James v. Rothschild hinterlassen hat. Es sind ungefähr 1700 Millionen, wobei indes der Schätzung stets die niedrigste Summe angenommen wurde. (St.-A.)

Florenz, 30. März. Der König wird heute hier eintreffen, morgen den Großfürsten Wladimir und den neuen norddeutschen Gesandten Graf Brassier Saint Simon empfangen und dann nach Neapel abreißen, wo er 10 Tage verweilen wird. (S. M.)

Madrid, 30. März. Das Anleihegesetz wurde heute mit 168 gegen 49 Stimmen genehmigt, nach einer Rede des Marshalls Serrano, welcher den Ernst der Lage und die Möglichkeit karlistischer oder republikanischer Bewegungen betonte. Hierauf wurde der aus dem Schooß des Verfassungsausschusses hervorgegangene Entwurf einer neuen Verfassung vorgelegt. Derselbe enthält zunächst die Gewährleistung der individuellen Freiheitsrechte, Pressfreiheit, Vereinsrecht u. s. w.; ferner Verantwortlichkeit aller Beamten, allgemeines Stimmrecht, Unterhaltung des katholischen Kultus und Aleris, nebst dem Recht der freien Ausübung anderer Bekenntnisse. Die Form der Regierung ist die Erbmonarchie. Die Cortes sollen auf 3 Jahre, der Senat auf 12 Jahre gewählt werden. Die Minister sind verantwortlich. (S. M.)

Der russische Finanzminister läßt den polnischen Juden die Wahl, entweder ihre langen Bärte zu scheeren oder sie zu versteuern. Die Steuer beträgt für einen armen Juden 25 Rubel, für einen wohlhabenden 50 R., für einen reichen 150 R.

Fürst Carl von Rumänien hat vom Sultan die Erlaubniß erhalten, Münzen zu schlagen. Nach altem Brauch bedeutet das, daß Fürst Carl und nicht mehr der Sultan Souverän ist.

In Amerika trägt man nicht nur papierene Kragen und Manschetten, sondern auch Hüte von Papier. Sie sind federleicht und wasserdicht und kosten ein Spottgeld.

— In Wien wurde der Finanzminister Brestel gefragt, warum er der Jubelfeier der 20000. feuerfesten Kasse der Wertheim'schen Fabrik nicht beigewohnt habe. — Sie fragen? antwortete er; wissen Sie nicht, daß ich kein Freund von leeren Kassen bin?

— Man hat die Entdeckung gemacht, daß die Sonnenblume in sumpfigen Gegenden jedes Sumpffieber abwendet.

Auflösung des Räthfels in No. 36:
Die Nullen.